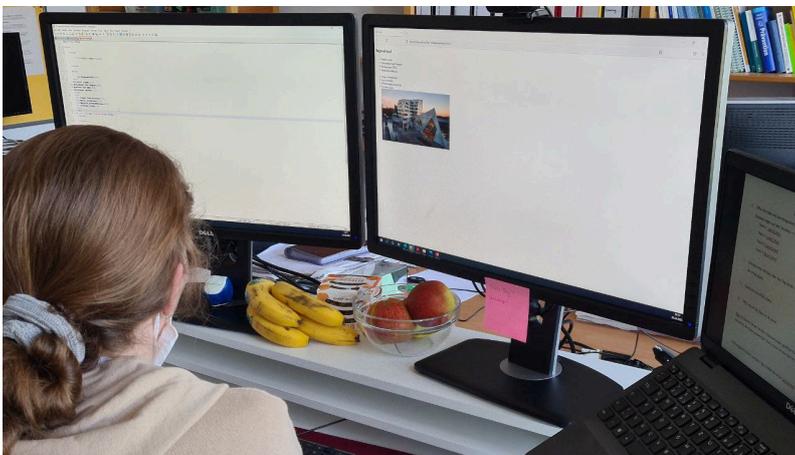


Girls' Day 2022: Ein Tag als Wissenschaftlerin

28.04.2022 Mareike Förster vom Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften hat sechs Schülerinnen aus dem Raum Lüneburg einen Einblick in den Arbeitsalltag als wissenschaftliche Mitarbeiterin gegeben.

Bei einer kleinen Campus-Führung erhielten die Schülerinnen einen ersten Eindruck von dem Leben auf dem Campus. An den verschiedenen Fakultäten wurden die Fachrichtungen erklärt und jeweils eine berühmte Wissenschaftlerin aus dem entsprechenden Fachbereich vorgestellt. Besonders beeindruckend fanden die Mädchen Margarete Hamilton, die für die NASA die Apollo-Software des Bordcomputers programmierte.

Im Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften durften die Schülerinnen selbst aktiv werden. In Workshops probierten sie verschiedene Tätigkeiten einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin aus. Neben der Recherche mithilfe verschiedener Informationsquellen, mussten sie dabei auch das neue Wissen organisieren und Zusammenhänge entdecken, um Forschungsfragen zu beantworten und Probleme zu lösen. In zwei weiteren Workshops kamen digitale Medien zum Einsatz. Informatik-Lehrkraft Förster zeigte den Schülerinnen, wie sie mit HTML eine eigene Website schreiben können. Dabei erklärte sie, dass wissenschaftliche Einrichtungen mit einer Website über ihre Projekte informieren und sich in Netzwerken organisieren können.



Mit ihren ersten eigenen Zeilen HTML-Code präsentierten die Schülerinnen ihren Tag an der Uni.

Da sich Förster in dem „ONYA“-Projekt mit Gamification zur Förderung des Wohlbefindens beschäftigt, gehörte auch das Thema Gamesentwicklung zum Girls' Day. Ohne Programmierkenntnisse, aber mit vielen Ideen entwickelten die Mädchen ihr erstes eigenes Game.



Eine fliegende Katze erhält Plus-Punkte für das Sammeln von Obst, aber Minus-Punkte für Donuts!

Im Laufe des Tages zählten die Schülerinnen in einer kleinen Untersuchung ihre Schritte und verglichen dabei ihre Bewegungsintensität draußen auf dem Campus und während der Arbeit im Büro. In einer Auswertung stellten sie schnell fest, dass im Büro-Alltag einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin oft zu wenig Bewegung stattfindet. Hierfür entwickelten sie erste Ideen für zusätzliche Bewegungsaktivitäten für einen gesünderen Arbeitsalltag.

Allen Teilnehmerinnen hat der Tag viel Freude bereitet und neue Perspektiven geboten. Mit einem kurzen Einblick in das universitäre Leben bekamen die Schülerinnen eine bessere Vorstellung von Studium und Wissenschaft. Mit ihren jungen Jahren hatten sie schon erste Ziele vor Augen und konnten sich eine Laufbahn als wissenschaftliche Mitarbeiterin vorstellen. Das Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften hat sich sehr über den jungen Besuch gefreut und hofft auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.